

Beyza, 5B

Wer hätte gedacht, dass mich vier Worte meiner ersten Liebe so sehr prägen würden. Aber am besten spulen wir zurück in das Jahr 2019.

„Wie jedes Mal waren wir in einem tiefen Gespräch in einer Mathestunde. Es waren eventuell die ineffektivsten Unterrichtsstunden meines Lebens, aber auch die fabelhaftesten. In einer intensiven Konversation sagte er mir die Worte: „Geduld ist eine Tugend“. Seitdem verfolgen mich diese Worte immer wieder.“

Und jetzt sitze ich hier in meinem Zimmer und schreibe einen Aufsatz darüber, wie sich eine Isolation anfühlt. Die Antwort wäre eigentlich in meinem Fall: Schrecklich! Aber ich habe nicht das Recht zu meckern und rücksichtslos zu handeln. Das kann ich mir nämlich als Schülerin nicht leisten.

Ich bin verpflichtet produktiv und konstruktiv zu sein. Am Anfang hat es sogar etwas funktioniert. Nur mit der Zeit wurde es immer unerträglicher. Jeden Tag dieselben Gesichter. Jeden Tag dieselben vier Wände.

Aber ich bin glücklich. Ja, tatsächlich! Diese vier Wände bedeuten mir nämlich so viel. Die angeblich langweiligen Gesichter ebenfalls. Auch wenn sie mich in bestimmten Situationen in den Wahnsinn treiben. Ich bin 16 und kann meine Gefühle nicht immer kontrollieren.

Dankbarkeit spielt für mich seit einem Jahr eine sehr große Rolle. Ich habe erfahren, was für ein großes Privileg es ist, frische Luft einatmen zu können. Mir ist bewusst geworden, wie bedeutend die banalsten Angewohnheiten im Alltag sind. Eine Umarmung wäre dafür ein Beispiel.

Einer der wichtigsten Werte im ethischen Bereich ist die Geduld. Wir müssen nur etwas geduldig sein, danach dankbar und dann können wir beobachten, wie sich alles ins Positive verändert.

Viele virtuelle Umarmungen!